

Karikatur des Gewerkschaftsgedankens

Category: Blog

geschrieben von Gastautor | 8. Juni 2019



Das Fehlen einer echten Lehrergewerkschaft am Rheinknie wird von den dortigen Lehrkräften schon lange beklagt. Basel ist insbesondere in Sachen Schulpolitik eine linke Hochburg, wobei links in diesem Zusammenhang nicht für Solidarität oder Mitbestimmung steht. Die ungesunde Verflechtung von Staatsapparat und Gewerkschaft erinnert an Konstrukte wie sie vor nicht allzu langer Zeit in den Staaten des real existierenden Sozialismus bestanden. Wie die *Freiwillige Schulsynode* und die *Kantonale Schulkonferenz* in Basel war der *Freie Deutsche Gewerkschaftsbund* auch in der 1949 gegründeten DDR Bestandteil und Instrument des staatlichen Machtgefüges. Beklemmend sind dann folglich auch die Auswirkungen für die Angestellten. In der Basler Lehrerschaft herrschen Denkverbote, das Verbot des Widerstands gegen von der Obrigkeit verordnete Reformen, das Verbot der freien Meinungsäußerung und unter Andersdenken die Angst vor Repressalien. Solche scheingewerkschaftlichen Gebilde wie in Basel haben mit einem demokratischen Staatswesen nichts zu tun und sie sind einem gesunden Arbeitsklima zutiefst abträglich. Dies mit ein Grund für die hohe Burnout-Rate innerhalb der Basler Lehrerschaft.

Felix Hoffmann



Felix Hoffmann,
Sekundarlehrer, BL,
Mitglied lvb, Starke Schule
beider Basel